



Foto: M. Hüter

## Wie lange kann ich meinen Hund allein lassen?

von Sonja Doll-Sonderegger, Dipl. Zoologin/Ethologin, Verhaltenstherapien für Hunde

Lieber SHM-Ratgeber

**Ich lebe mit meinem 7-jährigen Hund und bin 50 Prozent berufstätig. Man sagte mir, dass ein Hund nicht länger als 5 Stunden allein daheim gelassen werden soll. Bekannte von mir lassen ihren Hund jedoch bis zu 8 Stunden zuhause. Wie lange soll und darf dem Hund die Abwesenheit des Besitzers zugemutet werden?**

Herzlichen Dank

M. S.

Sehr geehrte Frau S.

Mit einem erwachsenen, bereits an das Alleinsein gewöhnten Hund fahren Sie mit der Regel „fünf, max. sechs Stunden“ gut. Längeres Alleinsein würde ich dem Tier nicht zumuten. Auch wenn es Hunde gibt, die bis zu acht, zehn oder noch mehr Stunden auf ihre Halter warten müssen, tiergerecht ist ein solcher Zustand nicht. Hunde sind soziale Tiere, sie haben ein Anrecht auf Gesellschaft, Beschäftigung und Bewegung. Wird diesen Bedürfnissen nicht genügend Rechnung getragen, entwickeln die Tiere meist innert Kürze Verhaltensprobleme. Stundenlanges Heulen und Bel-

len, Unsauberkeit im Wohnbereich, Zerstörungswut, Selbstverstümmelung, überschäumendes, kaum kontrollierbares Temperament und Ungehorsam auf den Spaziergängen, gesteigerte Aggression, aber auch Apathie, können Ausdruck einer solchen Überforderung des Hundes sein.

Wie lange man einen Hund alleine lassen kann, hängt von seinem Alter, seinem Temperament und seiner Gesundheit ab. Junge Hunde haben einen kürzeren Wechsel zwischen Aktivitäts- und Ruhephasen als erwachsene Tiere, und wenn sie ausgeruht sind, wollen sie beschäftigt sein. Ist niemand da, mit dem man etwas unternehmen könnte, rufen sie nach ihren Sozialpartnern (Lärm) oder suchen sich selber eine Unterhaltung (was in der Regel der Inneneinrichtung der Wohnung schlecht bekommt). Dasselbe gilt für ausgesprochen lebhaftere Hunde, die sich auch in Anwesenheit des Halters eher ruhelos zeigen. Entsprechend sollten junge und sehr aktive Hunde nicht länger als drei Stunden alleine gelassen werden, und das selbstverständlich erst nach gezielter Angewöhnung. Alte und kranke Hunde (gemeint sind akute Erkrankungen und nicht chronische Leiden) haben zwar ein grösseres Ruhebedürfnis als in ihren jüngeren, resp. gesunden Tagen, brauchen für ihr Wohlbefinden, resp. ih-

re Genesung jedoch vermehrt die sicherheitsspendende Nähe ihrer Bezugsperson. Werden sie zu oft und zu lange allein gelassen, neigen sie zu Apathie. Drei, max. vier Stunden sind auch hier das Limit.

Viele Hundehalter glauben, das Tier länger alleine lassen zu können, wenn es ein „Gspänli“ hat. Dem ist nicht so. Die Anwesenheit eines zweiten Hundes erleichtert zwar die Wartezeit, ersetzt einem menschenbezogenen Hund jedoch nicht die Bezugsperson. Hunde, die unter Trennungsangst leiden, zeigen dieses Verhalten auch im Beisein von Artgenossen. Beobachtungen deuten darauf hin, dass sich die meisten erwachsenen Tiere in Abwesenheit des Halters nicht gross miteinander beschäftigen, d. h. nicht wesentlich aktiver sind, als wenn einzeln gehalten.

Wer sich an folgende Regeln hält, vereinfacht die Situation für sich und seinen Hund:

1. Den Hund von klein auf schrittweise ans Alleinsein gewöhnen.
2. Genügend Bewegung vor und nach dem Warten. Je mehr der Hund körperlich und geistig gefordert wird, umso eher wird er die Zeiten des Alleinseins als Ruhepausen „geniessen“, sprich mehrheitlich verschlafen.
3. Je regelmässiger die Zeiten des Alleinseins im Tagesablauf integriert sind, umso eher kann sich der Hund darauf einstellen.
4. Der Hund wird zum Warten ca. 15 Minuten vor unserem Weggehen an seinen üblichen Ruheplatz gebracht. Hier hat er Wasser in Reichweite und ev. auch einen Kauartikel, mit dem er sich verweilen kann.
5. Keine Spiel- und Schmusphasen unmittelbar vor dem Weggehen. Je intensiver wir uns mit dem Hund abgeben, umso grösser ist das „Loch“, das wir hinterlassen.
6. Keine grossen Verabschiedungszeremonien und keine übertriebenen Begrüssungsspektakel bei der Heimkehr. Dass wir Menschen zwischendurch ohne den Hund fortgehen, ist „normal“, wir brauchen deswegen kein Theater zu machen. Tun wir es doch, geben wir dem Hund einen Grund, sich aufzuregen und bringen ihn dadurch in eine für das Warten äusserst ungünstige Stimmung.

Und was kann man tun, wenn man für länger als die vorgegebenen Zeiten weg muss?

Für gesunde, sozial verträgliche Hunde kann man eine zuverlässige Person oder einen professionellen Dog-Sitter beanspruchen, die den Hund ausführen oder den ganzen Tag hüten. Alternativ kann ein solcher Hund auch in ein Tierheim mit Gruppenhaltung gebracht werden, wo er im Kreise seiner Artgenossen kurzweilige Stunden verbringen wird. Kann der Hund aus gesundheitlichen oder verhaltensmässigen Gründen nicht mit fremden Hunden zusammengebracht werden, sollte man zumindest jemanden organisieren, der den Vierbeiner zuhause besucht, sich eine Weile mit ihm abgibt, ihn vielleicht zur Erleichterung in den Garten lässt.

Wenn ein Hund im Zusammenhang mit dem Alleinsein bereits Verhaltensprobleme zeigt, sollten Sie Hilfe bei einer Fachperson suchen. Falls Ihnen Ihr Tierarzt zur Behandlung des Problems Medikamente wie beispielsweise Clomicalm® verschreibt, ohne Ihnen dazu weitere Verhaltensinstruktionen zu geben, sind Sie an der falschen Adresse. Wenden Sie sich an einen Verhaltensspezialisten.

Mit freundlichen Grüssen  
Sonja Doll-Sonderegger

#### Anmerkung der Redaktion

- Wie man den Welpen schrittweise auf das Alleinsein vorbereitet, hat Sanja Landolt in ihrem Beitrag „Die häufigsten Fragen im Umgang mit Welpen“ beschrieben. Die SHM-Ausgabe Nr. 6/02 ist noch verfügbar und kann für Fr. 7.-/+ Porto beim Verlag bestellt werden. Tel. 01/835 77 05, E-Mail: info@hundemagazin.ch

## SHM-SERVICE

Anfragen wollen Sie bitte an die Redaktion richten:

[j.giger@hundemagazin.ch](mailto:j.giger@hundemagazin.ch)

oder

**Schweizer Hunde Magazin**

Erziehungsratgeber

Erlenweg, 8305 Dietlikon

# Balancier- Karussell

Original  
Lern-Spiel-Geräte  
für

Aufzucht  
Prägungsspieltage  
und Welpen-  
spielstunden  
Junghundekurse  
Ausbildung



Gestaltung und Ausstattung von  
Abenteuerspielplätzen, Beratung, Komplettlösungen,  
Schulungen.

Gesichertes Wissen und praktische Lösungen  
aus erster Hand

Habersaat · CH-8914 Aeugstertal · Tel. 0041-(0)1-776 11 87 · Fax 0041-(0)1-776 11 89  
<http://kynologos.gelbesseiten.ch> **Lieferungen nach D: Ab Lager Konstanz**



**KYNOLOGOS® AG**

GESELLSCHAFT FÜR ANGEWANDTE  
VERHALTENSFORSCHUNG BEI HUNDEN